

Diese *Wochenschrift*
erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag*
früh 9 Uhr erbeten.

Der *Saxhaner* *Bote*.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift*
für *Stadt und Land*.

N^o. 11.

Mittwoch, den 19. März

1862.

Zur *Illerkhöchsten* *Geburts-Feier* Seiner *Majestät* des *Königs* *Wilhelm I.*

Den 22. März 1862.

Dem Fürsten Heil! der auf des Landes Throne
Zum Wohl des Volkes herrschet und regiert.
Ihm wird der Seinen heißer Dank zum Lohne,
Der ihm gebührt; Ruhm seinen Namen ziert;
Die Thaten treu bewahrt die Weltgeschichte.
Ein weiser Fürst geht seine Bahn im Lichte,
Und unvergänglich ist des Ruhmes Glanz;
Ihm reichet das Verdienst den Lorbeerfranz.

Wo Fürst und Volk der Liebe Band umziehet,
Da wird das höchste Glück zu Theil dem Land.
Des Thrones und des Volkes Wohl erblühet
Durch das vereinte Streben Hand in Hand.
Dem Fürsten Ruhm, und Preis und Dank gebühret,
Der zu des Volkes Wohl das Scepter führet;
Und hochbeglückt das Land und Volk sich fühlt,
Das Wohlfahrt seinem Streben sieht erzielt.

Heil unserm König und dem Vaterlande!
Dem Throne und dem Volk' das schönste Heil!
An Preußens Thron' es knüpfen heil'ge Bande.
Ist auch die Zeit jetzt ernst, die Bahn noch steil,
Auf seinen theuren König blickt vertrauend
Das treue Preußen-Volk, zu Ihm aufschauend.
Heil Ihm auf Seiner königlichen Bahn,
Sie führ' an's Ziel des Volkes Glück hinan!

Ein neues Lebensjahr schenkt Gottes Gnade
Dem König *Wilhelm* auf der Ahnen Thron.
Gott sei Ihm Schirm und Schild auf neuem Pfade!
Sein Regiment glänz' in des Ruhmes Lohn!
Auf Ihn und Preußens Macht der Deutsche blicket.
Er, Deutschland's Hort, das Einigung beglückt,
Nach der vereint zur Abwehr der Gefahr
Des Volkes Streben, das die Zeit gebar.

Jüngling.